

Verehrte Kollegen! Ihr mutigen Ritter vom queren Kopf und vom seitlichen Wege! Hart hat das Schicksal euch angefaßt. Gleich uns mußtet ihr die Schule durchlaufen, das Physikum, das Staatsexamen und den Doktor bauen. Aber als wir dann „uff“ sagten, da mußtet ihr euch noch auf den dornenvollen Seitenpfaden Bahn brechen, die euch abseits von der Medizin zum Ruhme führten in Kunst und Wissenschaft, in Politik und auf so manchem Gebiete des öffentlichen Lebens. Dafür wollen wir euch heute ein wenig zu entschädigen suchen: die Festnacht, in der die Aerzteschaft unserer Heimatstadt bei Tanz und Trunk ihre Tagesfron abreagiert, soll der Freude an euch und euren Werken gewidmet sein.

Versteht Ihr uns?

Und, nicht wahr? Uns, den Dilettanten, macht ihr dafür eine Gegengabe? Ihr seid uns nicht böse, wenn wir uns an diesem einen einzigen Tage ein ganz klein wenig unter euch mischen?

Wir garantieren: Verwechslungen werden nicht vorkommen."

★

LUDWIG FINCKH

DER ARZT

Seitenwege — gibt es nicht für den Arzt. Denn sein Reich ist: diese Welt. Um den Menschen zu behandeln, muß er alles wissen, was Menschen treiben.

Wohl. Aber was treibt der Arzt neben seiner Kunst? Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Kein Arzt hat Genüge am reinen Handwerk. Ihm strömt von allen Quellen zu, und er treibt Musik, Malerei, Dichtkunst, heimlich, in seinen vier Wänden des Herzens und Hauses, — alles, nur nicht Politik. Denn Politik ist einseitig. Der Arzt ist vielseitig, hundertseitig.

War nicht ein Arzt auf dem Seitenweg: Staatspräsident?

Und ich wünschte, es möchten alle Staatspräsidenten Aerzte sein: die Torheit der menschlichen Herzen verstehen, heilen. Die Politik zu einer Menschheitsangelegenheit machen.

Warum gibt es so außerordentlich viele Aerzte, die Dichter waren, oder Dichter, die Aerzte waren, — wie in keinem anderen Stand?

Eben weil das Schöpferische im Reichtum des Arztberufs fruchtbaren Boden findet, immer gelockert durch neu aufgebrochene Furchen. Kein Arzt, der nicht Schaffender, Bildender, Gestaltender wäre, — sofern er den Namen Arzt verdient.

Arzt? Was heißt Arzt?

Arzat sagte man althochdeutsch. Erz ist Gold im Gestein, Gipfel, Höchstgrad: Erzpriester, Erzschem. Der Archiater Erzheiler. Man arzet, man heilt. Ein Beruf, der alle Berufe in sich faßt, immer wechselnd, sich wandelnd, mit allen Erscheinungen des Lebens, so alt wie die Menschheit, so jung wie das Leben, so edel wie die Liebe, so alt wie der Tod.

★

WILLY HELLPACH

. AUF SEITENWEGEN

Auf Seitenwegen ist es still und schattig, man geht weich, lautlos und staubfrei, kann Blumen pflücken und Schmetterlinge fangen . . . Manchmal kommt man rascher ans Ziel als auf der geraden, harten und breiten Landstraße, manchmal langsamer — und öfters überhaupt nicht.